

# Alte Lieder bringen schöne Erinnerungen zurück

Der Grävenwiesbacher Frauenchor begeistert mit seinem Gesang in Usingens Senioren Adresse – Bewegende Augenblicke für Demenz-Patienten

GRAVENWIESBACH (anr). Gemeinsames Singen erfreut, hilft einander zu verstehen und eine gemeinsame Sprache zu finden – auch über Barrieren hinweg. Singen verlernt man nicht. Der Klang und das Hören bekannter Melodien und Lieder bringt gerade auch jenen den Gesang und die Sprache zurück, die sie infolge von Einsamkeit, Erkrankung oder dem altersbedingten Verlust der geistigen Fähigkeiten, also einer Demenzerkrankung, verlieren. So sangen am vergangenen Dienstagmittag rund 30 Bewohner/innen von Usingens Senioren Adresse begeistert mit, als der Frauenchor Grävenwiesbach in der Bahnhofstraße 28 auftrat. Der Gesang der alten Lieder vergangener Jahrhunderte rührte die Herzen der Zuhörer tief und sorgte für kräftiges, freudiges Mitsingen.

Schnell wurde allen Sängerinnen des Grävenwiesbacher Frauenchores, die ansonsten die Trauerfeiern gesanglich begleiten, offenbar, dass sie mit diesem Auftritt Freude und tiefe Dankbarkeit

auslösten. „Wir sind überwältigt, mit welcher Hingabe die alten Menschen mitsingen, und haben deswegen gerade die alten Lieder mitgebracht, die alle kennen“, erläuterte Organisatorin Monika Kürsten das Gesangsrepertoire des Nachmittags.

Zur Eröffnung brachte der Chor „Ännchen von Tharau“ zu Gehör, um dann bei „Am Brunnen vor dem Tore“ bereits zahlreiche Mitsänger im Publikum zu haben. Spätestens bei „Sah ein Knab ein Röslein steh'n“ entstand im Foyer des Heims ein großer Chor aus Besuchern und Bewohnern. Da strahlten alle um die Wette. Vor allem Chorleiterin Marga Grünewald brachte den spontanen gemeinsamen Chor immer wieder in Schwung, der auch heitere Melodien wie „Horch, was kommt von draußen rein“ textsicher in fünf Strophen durch den Saal schallen ließ und bei „Siehste net die Säu eam Goarte“ die hessische Mundart pflegte.

Andächtige Stille herrschte bei den Zuhörern, als die 18 Chorfrauen das

Hessenlied „Hessenland, du bist mein Heimatland“ vortrugen, während „Im schönsten Wiesengrunde“ sowie „Der Mond ist aufgegangen“ und „Guten Abend, gute Nacht“ wieder sehr ergriffen im großen Chor ertönte. Die eine oder andere Träne der Rührung bei den Bewohnern war nun nicht mehr aufzuhalten.

Heimleiterin Martina Rau und Ergotherapeutin Birgit Wick-Lauth bedankten sich herzlich mit Blumen bei den Sängerinnen. Diese waren längst irgendwie mittendrin, denn nicht nur Sängerin Hannelore Becker weiß ihre 98-jährige Mutter Rosa Palluch als Bewohnerin in guten Händen in der Senioren-Adresse. Auch viele andere Bekanntschaften wurden gepflegt, viele nette Unterhaltungen waren schnell in Gang gekommen. Mit den beiden Kanons „Abendstille“ und „Herr bleib bei mir“ verabschiedete sich der Chor gesanglich und wurde ein Wiedersehen oder besser gesagt -hören bereits fest vereinbart.



Zum Dank für den schönen Gesang überreichte Ergotherapeutin Birgit Wick-Lauth (Mitte) an Chorleiterin Marga Grünewald (links) und Organisatorin Monika Kürsten (rechts) sowie alle anderen Chormitglieder Blumen. Foto: Romahn

23.11. 2012 Mit freundlicher Genehmigung des Usinger Anzeiger